Werkausschuss Theater Erfurt Erfurt, 20.06.2025

Niederschrift
der Sitzung des Werkausschusses Theater Erfurt am 04.06.2025

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:04 Uhr
Ende:	18:23 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Schade
Schriftführer:	[redacted]

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen-Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
4.	Theatertransformation	
4.1.	Strukturziele Theater Erfurt – Richtungsentscheidungen Theatertransformation BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligung und Theater	0852/25
4.1.1.	Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2) BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater	1426/25

5.	Genehmigung der Niederschrift	
5.1.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 29.01.2025	0333/25
5.2.	Genehmigung deer Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2025	0600/25
5.3.	Genehmigung der Niedrschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 02.04.2025	1270/25
6.	Informationen	
6.1.	Mündliche Informationen	
6.2.	Sonstige Informationen	

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN), eröffnete die öffentliche Sitzung des Werkausschusses Theater Erfurt, begrüßte den Beigeordneten für Finanzen, Beteiligungen und Theater, die Ausschussmitglieder und alle Gäste. Anschließend stellte der Ausschussvorsitzende die form- und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 36 Abs. 1 ThürKO fest.

Zum Sitzungsbeginn waren 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN) informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass unter dem Tagesordnungspunkt 4.1.1 die Drucksache 1426/25 - Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2) - zusätzlich auf die Tagesordnung aufgenommen werden soll.

Abstimmungsergebnis über die Aufnahme: Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Aufgrund des Abstimmungsergebnis, erfolgte eine Behandlung der Drucksache unter dem Tagesordnungspunkt 4.1.1.

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnungen gab es nicht, so ließ der Ausschussvorsitzende über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

3. Dringliche Angelegenheiten

Es lagen keine dringlichen Angelegenheiten vor.

4. Theatertransformation

4.1. Strukturziele Theater Erfurt – Richtungsentscheidungen Theatertransformation 0852/25
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligung und Theater

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater fasste die geführte Diskussion im Ausschuss für Kultur und Theatertransformation zum Positionspapier 1 am 19.05.2025 zusammen. Im Ausschuss für Kultur und Theatertransformation wurden die Spartenverteilung, die Öffnung zur Stadtgesellschaft und die kulturelle Bildung erörtert. Das Positionspapier 2 ist ebenfalls ein Vorschlag seitens der Verwaltung, so der Beigeordnete.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN) dankt der Verwaltung für die Erarbeitung des Positionspapieres und schlug eine strukturierte Diskussion gemäß der Drucksache 1426/25 vor.

Die Rechtsform des Eigenbetriebes ist eine seltene Form, erklärte der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater. Gehäuft kommen die Rechtsformen Stiftungen, GmbH, Vereine oder Zweckverbände. Im Positionspapier erfolgte eine Gegenüberstellung der Rechtsformen für das Theater Erfurt in Form des Eigenbetriebes und der GmbH. In Bezug auf die Gegenüberstellung beider Rechtsformen hob der Beigeordnete die Punkte des Aufsichtsrates bei der GmbH und den Werkausschuss bei dem Eigenbetrieb, sowie den Punkt der Insolvenz hervor.

Herr Stampf (Fraktion Die Linke) befürwortete die Rechtsform des Eigenbetriebes für das Theater Erfurt und sprach sich gleichzeitig für eine Anpassung der Eigenbetriebssatzung aus, damit der Werkausschuss mehr Kontrollmöglichkeiten hat.

Herr Grenzdörffer (Fraktion SPD & PIRATEN) unterstützte die Ansicht von Herrn Stampf. Des Weiteren sah er die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz bei einer möglichen GmbH für das Theater Erfurt als nicht gegeben an. Im Bereich der Entgelte für die Angestellte stellte Herr Grenzdörffer die Nachfrage, ob an dieser Stelle die Tarifverträge gelten.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater erklärte, dass der Spielraum für die Entgelte sehr groß gefasst ist und die Position in der Drucksache die leitende Angestellte betrifft.

Der sachkundige Bürger der Fraktion CDU, Herr Pfistner, stellte die Nachfrage, ob die Verwirklichung einer GmbH analog zu den Stadtwerke GmbH geführt werden soll.

Als Vorschlag wurde der Eigenbetrieb angesehen, erklärte der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligung und Theater. Bei der Realisierung einer GmbH würde der Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligung bei Einstellung des Geschäftsführers involviert werden.

Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) äußerte, dass in der Gegenüberstellung der Aufwand zur Änderung der Rechtsform, die Berichtspflicht und Transparenz gegenüber den politischen Gremien fehlen.

Seitens der Verwaltung wird der Eigenbetrieb vorgeschlagen, äußerte der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater, weil eine Änderung der Rechtsform von vornherein Zeit und Geld kosten und keine wesentlichen Vorteile entstehen würden.

Die Diskussion über die Strukturen wurde bereits am Anfang der Theatertransformation geführt, so Frau Stange (Fraktion Die Linke). Für den Eigenbetrieb hob sie den Vorteil der Möglichkeit auf öffentliche Debatte in den Ausschusssitzungen hervor. Ebenfalls sprach sie sich, wie Herr Stampf, für eine Änderung der Eigenbetriebssatzung aus.

Herr Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) befürwortet ebenso die Rechtsform des Eigenbetriebes, da eine mögliche Insolvenz der Rechtsform der GmbH als Gefahr für das Theater (ggf. als Image) zu beachten ist.

Herr Dr. Weißkopf (Fraktion CDU) sprach sich für den Eigenbetrieb als Rechtsform aus und gab zu bedenken, dass die geführten und zukünftigen Gutachten nur Ausgaben darstellen.

Neben den aufgeführten Rechtsformen, fügte Herr Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt) die Form der Stiftung an. Weiterhin sah er es als wichtig an, dass in dem Gremium sogenannte „Theaterprofis“ als beratende Mitglieder in dem Prozess beteiligt werden soll und hob anschließend die Umsetzung der getroffenen Beschlüsse durch das zukünftige Gremium als Eckpunkt hervor.

Der sachkundige Bürger Fraktion CDU, Herr Chmelik, gab zu bedenken, dass die Zulassung von Investoren bei einer GmbH zur Sicherung des Theaters berücksichtigt werden sollte.

Die organisatorischen und strukturellen Defizite müssen ausgeglichen werden bevor die Rechtsform diskutiert wird, erklärte der sachkundige Bürger der Fraktion Mehrwertstadt Herr Wetzel. Des Weiteren müssen die professionellen Strukturen umgesetzt werden und das Kontrollgremium sollte schneller und effektiver funktionieren.

Herr Pfistner befürwortete die Ausführungen seines Vorredners, dass die Arbeit effektiver und effizienter geführt werden muss.

Diese Ausführung unterstütze der Ausschussvorsitzende zudem.

Infolgedessen führte der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligung und Theater die Debatte für die Führungsstruktur an. Die Führungsregie war in den letzten Jahren der meisten Kritik ausgesetzt und sozusagen die Achillessehne des Theaters Erfurt. Eine Führungskraft sieht man als zu wenig an, da das Theater eine komplexe Struktureinheit ist und so bevorzugt die Verwaltung eine Werkleitung aus zwei Führungskräften, erklärte der Beigeordnete.

Der Ausschussvorsitzende ergänzte, dass es sich hierbei um eine kaufmännische und künstlerische Werkleitung handeln soll, die das Ungleichgewicht beenden soll.

Herr Maicher äußerte, dass eine Werkleitung aus mehr als zwei Personen nicht schaden kann und fragte infolgedessen nach, ob man sich bei anderen deutschen Theatern (beispielsweise Theater Weimar) informiert hat.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater hinterfragte die Effizienz einer Werkleitung von mehr als zwei Personen. Des Weiteren wurde seit Beginn des Theatertransformationsprozesses von einer Werkleitung mit zwei Personen gesprochen, ergänzte der Beigeordnete.

Der Vertreter der Fraktion CDU, Herr Dr. Weißkopf, unterstütze die Ausführung des Beigeordneten und hob die Ineffizienz einer zu großen Werkleitung hervor.

Im Rahmen der Diskussion fragte Herr Prechtl nach, was im Falle einer unterschiedlichen Meinung der gleichrangigen Werkleitung passiert bzw. wer die finale Entscheidung trifft.

An dieser Stelle hob der Ausschussvorsitzende die Stellung des Werkausschusses hervor und in solch einem Falle, muss das Gremium funktionieren.

Eine Unterscheidung der Kompetenzen muss hierbei erfolgen und die Erarbeitung eines Verfahrens für solch eine Situation sollte gegebenenfalls erarbeitet werden, unterstützte der Beigeordnete die Äußerung von Herr Prechtl.

Der sachkundige Bürger der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Burkhardt, hob hervor, dass man nicht ausschließlich den kaufmännischen Bereich betrachten sollte.

Herr Grenzdörffer befürwortet eine Werkleitung aus zwei Führungskräften.

Der Punkt Compliance wird eine Aufgabe der künftigen Werkleitung werden, erklärte der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater. Aus diesem Grunde wird dies in die Eigentümerziele und die Ausschreibung für die Werkleitung niedergeschrieben.

Im Bereich der Führungsfragen sollen die Empfehlungen (vorrangig E1) des Prüfberichts des Rechnungsprüfungsamtes umgesetzt werden.

An diesem Zeitpunkt fragte Herr Grenzdörfer, ob es hierbei schon erarbeitete Papiere so zum Beispiel des Bühnenvereins gibt.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater führte aus, dass der Prüfbericht in dieser Hinsicht sehr wichtig ist. Des Weiteren sei die Kontrolle, aber auch Konsequenzen von hoher Bedeutung.

Das Positionspapier ist an dem Punkt des Compliance sehr vage formuliert, äußerte der Ausschussvorsitzende. Herr Schade bat um einen detaillierteren Vorschlag der Complaincerichtlinien durch die Verwaltung an diesem Punkt.

Nach § 29 Abs. 1 ThürKO ist der Oberbürgermeister hierfür zuständig und deshalb ist die Richtlinie nur als Information für die Gremien möglich, aber eine Berichtspflicht für die Werkleitung sei denkbar, so der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater.

Frau Prof. Dr. Polster regte an dieser Stelle eine Orientierung an dem Corporate Governance Kodex an und unterstützte die Ausführung des Beigeordneten von einer Selbstverpflichtung der Werkleitung mit einem jährlichen Bericht in den Bereichen Risikomanagement, Compliance und Governancestrukturen.

Herr Prechtl sprach sich dafür aus, dass der Werkausschuss an den Compliancerichtlinien beteiligt werden sollte.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Vorsitzenden, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN), folgende Festlegung zu Protokoll genommen:

Drucksache 1554/25	Im Rahmen der Behandlung der Strukturziele für das Theater Erfurt, kam die Bitte auf, zu prüfen welche Möglichkeiten bestehen zur Überarbeitung der Eigenbetriebssatzung des Theater Erfurt, damit der Werkausschuss Theater ein stärkeres Kontrollgremium wird. T: 27.08.2025 V: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater erklärte, dass aktuell ein Vorschlag für die Satzung seitens der Verwaltung erarbeitet wird und die Fraktionen können inhaltliche Punkte ergänzen.

Herr Maicher stellte hierbei die Nachfrage, weshalb die Findungskommission erst bei der Entscheidung und nicht im Auswahlverfahren beteiligt wird.

Im Allgemeinen wäre man in der Zeitschiene in diesem Prozess gern schon weiter. Die Kommission soll, auch auf Anregung des Landes Thüringen, so klein wie möglich gehalten werden, so der Beigeordnete weiter.

An diesem Punkt sprach sich Herr Stampf dafür aus, dass alle externen Prüfaufträge in Bezug auf das Theater Erfurt beendet werden sollen.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Vorsitzenden, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN), folgende Festlegung zu Protokoll genommen:

Drucksache 1555/25	Im Rahmen der Behandlung der Strukturziele für das Theater Erfurt, kam die Bitte auf, dem Werkausschuss Theater einen Beschlussvorschlag zu unterbreiten, in wieweit alle externen Prüfaufträge in Bezug auf das Theater Erfurt seitens der Stadtverwaltung Erfurt beendet werden können. T: 27.08.2025 V: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

vertagt Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

4.1.1. Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2) 1426/25
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

Dieser Tagesordnungspunkt wurde gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 4.1 behandelt.

vertagt

5. Genehmigung der Niederschrift

5.1. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 29.01.2025 — 0333/25

Es lagen keine schriftlichen Einwände vor und mündlich wurden keine Einwände geäußert.

genehmigt Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

5.2. Genehmigung deer Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 26.02.2025 — 0600/25

Es lagen keine schriftlichen Einwände vor und mündlich wurden keine Einwände geäußert.

genehmigt Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

5.3. Genehmigung der Niedrschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 02.04.2025 — 1270/25

Es lagen keine schriftlichen Einwände vor und mündlich wurden keine Einwände geäußert.

genehmigt Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

6. Informationen

6.1. Mündliche Informationen

Es lagen keine mündlichen Informationen vor.

6.2. Sonstige Informationen

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Vorsitzende, Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN), die öffentliche Sitzung des Werkausschusses Theater und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Schade
Vorsitzender

gez. [redacted]
Schriftführer